

## Entscheidungswochen...

Opel erhöht Druck: Mit immer neuen Terminen, Arbeitssuchend-Meldung, Vertragsunterschrift usw. (dazu mehr auf S.2) wollen sie uns vor sich her treiben. Sie hoffen wohl, dass wir den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen: Solange wir mit allen diesen (sicherlich wichtigen) Detail-Fragen beschäftigt sind, geht die eigentlich entscheidende Frage unter: **Haben wir uns mit der Werkschließung schon abgefunden?**

Manch einer wird jetzt die Augen verdrehen angesichts unserer angeblichen "Träumerei", aber Fakt ist: Je näher der Zeitpunkt rückt und je konkreter die Auswirkungen auf unser Leben werden, umso mehr Kollegen meinen, dass ein Kampf um unsere Arbeitsplätze, wie ihn IGM-Führung und BR-Spitze immer verhindern wollten, eigentlich richtig gewesen wäre. Aber warum eigentlich soll das nicht mehr gehen? Die 1200 Bewerbungen für Werk 3 zeigen ebenfalls, wie dringend die Arbeitsplätze benötigt werden.

Auch wollen sie bis zur Schließung noch den letzten Rest aus uns rausholen und tatsächlich den Takt ab 1. September vier Sekunden schneller stellen.

Bei dem ganzen Spielplan ist allerdings eins wichtig: Opel braucht uns dafür. Was, wenn wir nicht mit'spielen? **Sie erhöhen den Druck, weil sie selbst unter Druck stehen:**

Sie stehen unter Druck, weil ihnen die eigentlich wichtigste Unterschrift noch fehlt: Das ist nämlich unsere Unterschrift unter den Auf-

hebungsvertrag bis zum 30.9. Damit könnten sie den Schein wahren, dass wir alle „freiwillig“ gehen, könnten die Werkschließung nach außen hin legitimieren und uns den schwarzen Peter zuschieben.

Aber was machen sie, wenn bis zum 30. September 2000 Kollegen nicht unterschrieben haben? **Wagen sie es wirklich, der erste Konzern der Nachkriegsgeschichte zu sein, der tausende Arbeiter kündigt?** Wollen sie wirklich, dass die Medien von Massenentlassungen bei Opel sowie einer Klagewelle dagegen berichten?

Und was wäre, wenn die Öffentlichkeit endlich die Wahrheit über die Pseudo-Hilfe und das soziale Getue von Opels „Jobbörse“ erfahren würde, das nichts ist als schönes Theater für die Öffentlichkeit.

Allein eine verweigerte Unterschrift oder der Klageweg können natürlich das Problem nicht lösen. Aber wir haben noch ein weiteres wichtiges Druckmittel: **Sie brauchen noch Autos von uns** – auch das zeigen die Takterhöhung und die "Neueinstellungen". Was wäre wohl, wenn sie die Autos zum Übergang der Produktion in Rüsselsheim oder die Anlagen dafür nicht von uns bekommen? Und was wäre, wenn sich – wie begonnen (siehe S. 2) sich die Belegschaften des Ruhrgebiets und darüber hinaus zusammenschließen und ihre Gewerkschaften endlich zu Kampforganisationen machen würden?

Das alles ist keine Garantie und ja, es mag auch Risiko sein. **Aber es ist eine reale Alternative zu Opels Spielplan und hat das Potential, die ganze Werkschließung zu kippen.** Auf jeden Fall aber hätte Opel erstmal ein Problem: mit dem Image, mit ihrem Zeitplan und - wieder einmal – mit

*Ein Kollege berichtet: Ich war beim Streik 2004 von Anfang an dabei. Damals hieß es, ähnlich wie heute: „Es will keiner kämpfen, es wird keinen Streik geben, du kriegst die Leute nie zusammen...“ Aber als es darauf ankam, hat doch die große Mehrheit der Belegschaft mitgemacht, auch ohne dass ein Betriebsrat aufgerufen hat. Man sollte sich nicht von einer oberflächlichen Ruhe täuschen lassen...*

dieser Belegschaft, die sich eben nicht einfach abwickeln läßt. Das Gefühl, das uns alle schon ab und zu beschlichen hat, es sei alles gelaufen und die Vertragsunterzeichnung alternativlos, ist eigentlich völlig irrational.

Die Belegschaft und jeder persönlich muss sich für seinen Weg entscheiden. Viele „Pension Bridger“ haben schon entschieden, den Vertrag so nicht zu unterschreiben und sich ihr Recht notfalls einzuklagen. Allein das könnten einige Hundert werden! Keiner sollte diese Belegschaft unterschätzen... **Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!**

**Pausenversammlung**  
am Mittwoch, 27.08.2014, A- und B-Schicht,  
in der großen Pause  
vor der Kantine zwischen D4 und D5

## Zweite Rechtsberatung von Offensiv

Am Samstag den 23. August 2014 fand die zweite kostenlose Rechtsberatung von Rechtsanwalt Peter Weispfenning statt.

Am **20.09.2014** soll es eine nächste Rechtsberatung geben.

Fakten:

- Binnen 3 Tage nach getaner Unterschrift oder Erhalt einer Kündigung muss man sich arbeits-suchend melden – vorher nicht!
- Laut Aussage des Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Rings, der schon viele Opelner beraten hat, sind 95% der Berechnungen von Pension-Bridgern falsch! Auch bei vielen Kollegen mit "normaler" Abfindungszahlung sind die Berechnungen für die

TFG falsch, da die Steuerprogression nicht berücksichtigt ist.

• Laut Sozialtarifvertrag sollen die Verträge bis 30.9. unterschrieben werden. Jeder hat zugleich das Recht und die Pflicht, den Vertrag gründlich prüfen zu lassen (Steuerberater, Rentenberatung, Rechtsanwalt...). Wie inzwischen selbst die IGM sagt: bevor nicht alle Fragen geklärt sind, sollte keiner etwas unterschreiben!!

• Wichtig zu wissen ist: Auch wer gar nicht unterschreibt, eine Kündigung bekommt und dagegen klagt, muss die Abfindung in der von Opel zugesagten Höhe bekommen. Allerdings erst nach Abschluss der Kündigungsschutzklage.

### Bochumer Erklärung verabschiedet: „Es ist Zeit, gemeinsam aufzustehen!“

Am 13. Juli trafen sich auf Initiative des Betriebsrats von Johnson Controls Kollegen von Opel, Johnson Controls und Outokumpu. Angesichts der drohenden Werkschließungen berieten sie, wie künftig der gemeinsame Kampf um jeden Arbeitsplatz geführt und koordiniert werden kann. Im Ergebnis wurde die **Bochumer Erklärung** erarbeitet, die wir hier (in Auszügen) bekannt machen möchten, den vollständigen Text gibt es auf unserer Homepage:

*„Wir nehmen nicht kampflos hin, dass im Ruhrgebiet Zehntausende Arbeitsplätze vernichtet werden. Damit würde die Zukunft unserer Region der Profitgier einiger Monopolkonzerne geopfert! Wir treten ein für den gemeinsamen Kampf aller Belegschaften im Ruhrgebiet – ob bei Opel, Outokumpu, Johnson Controls oder auf Auguste Victoria. ... Wenn wir als Automobilarbeiter, Stahlarbeiter und Bergleute unsere Kräfte bündeln, auf die Solidarität der Menschen im Ruhrgebiet vertrauen und gemeinsam den Kampf aufnehmen - dann sind wir stark genug, unseren Kampf zu gewinnen!“*

Rund 60 Kollegen, Gewerkschafter und ganze Betriebsräte oder VK-Leitungen haben die Erklärung unterschrieben.

## Gerichtstermin gegen Repression von Opel!

Der erste Kammertermin in Sachen Paul Fröhlich gegen Opel findet am Dienstag, den **16.9.14 um 10 Uhr im Arbeitsgericht Bochum** statt. Für seine Teilnahme an einer Infostunde bekam er vor knapp einem Jahr eine Abmahnung. Ein klarer Versuch, einen kämpferischen Gewerkschafter zu unterdrücken, um eine kampflose Abwicklung des Werks nicht zu gefährden. Von der Sonderregelung aufgrund Teilzeit-Arbeit will Opel auf einmal nichts mehr gewusst haben. Unglaublich,

hatte doch der Schichtbetriebsleiter statt Paul extra einen Gruppensprecher ablösen lassen.

**Um 9:15 Uhr führt Offensiv vor dem Gerichtsgebäude eine Kundgebung durch.** Alle Kollegen sind herzlich eingeladen, ihre Solidarität zu zeigen!



Für manche BR ist derzeit das wichtigste Thema ob sie über 2015 im Amt bleiben. Die Geschäftsleitung hat jedenfalls reagiert und dem BR die **Planung der Büros für 25 Betriebsräte im Werk 3** vorgestellt... Hatte Offensiv etwa doch recht?

sind sogar die schlimmsten: Wir sind nicht nur auf 25 BR-Posten und auf 265 Arbeitsplätze in Werk 3 scharf, genaugenommen jagen wir auch den ca. 3500 "Pöstchen" im Werk 1 hinterher! Mit einem Unterschied, wir jagen für die Belegschaft und nicht für uns!

Manche BR verunglimpfen nun ausgerechnet uns von Offensiv als "Pöstchenjäger". Stimmt, wir

Wir haben "ihn" nämlich nicht aufgegeben – **den Kampf um jedes Pöstchen** (Arbeitsplatz)!

Nächstes  
Offensiv-Treffen  
28.09.2014, 14:00 Uhr  
Cafe Cheese

**V.i.S.d.P.: Annegret Gärtner-Leymann, Klaus Leymann und Rainer Weinmann**